

Inhalt

Vorwort		7
Wilhelm Seidel	Georg Philipp Telemann und die französische Musikästhetik	9
Martin Ruhnke	Telemanns Pariser Drucke	23
Steven Zohn	Das „Supplement de souscrivants“ der „Nouveaux Quatuors“ und Telemanns Pränumerationsunternehmen	43
Philippe Lescat	Georg Philipp Telemann im Concert spirituel	57
Regine Klingsporn	Französisches „Hunde Geheule“ versus deutsche „Rhetoric“. Zu Telemanns Rezeption von Rameaus „Castor et Pollux“	74
Joachim Kremer	„... französische, italienische und andere thörichte welt eitelkeiten“: Protektion und Abwehr französischer Einflüsse um 1700	82
Herbert Schneider	Telemanns französischer Stil unter interkultureller Perspektive. Zum Stiltransfer und zur Stiltransformation im „Hochzeit=Divertissement“ und im „Orpheus“	93
Tomi Mäkelä	Die „gedachte Ordnung“ musikalischer Nationen und nationaler Musik unter besonderer Berücksichtigung Georg Philipp Telemanns und der Claviermusik seiner Zeit	119
Klaus-Peter Koch	Menuet und Polonoise. Zum vermischten Geschmack bei Telemann	143
Wolf Hobohm	Telemanns Ouvertüren. Bemerkungen zu zeitgenössischen Beobachtungen, zu Datierung und Charakter	161
Rashid-S. Pegah	„Weg, weg du Cerberus“. Die beiden Fassungen des Telemannschen „Damon“ im Vergleich	196

Danièle Pistone	Telemann und Frankreich im 19. und 20. Jahrhundert	210
Jürgen Rathje	Die rühmliche Liebes-Ueberwindung des Alcides: „Omphale“ bei Antoine Houdar de La Motte und Georg Philipp Telemann	222
Wolfgang Hirschmann	Le monde renversé – Die verkehrte Welt. Zur Adaption und Transformation der Opéra comique auf deutschen Bühnen des frühen 18. Jahrhunderts	238
Françoise Bois Poteur	Sozialer Kontext und beliebte Musik in der französischen Hauptstadt in den Jahren 1735-1740	267
Carsten Lange	Georg Philipp Telemanns „Nouveaux Quatuors en Six Suites“ (Paris 1738) – eine Sammlung mit Modellcharakter	275
Abkürzungsverzeichnis		288
Personenregister		301
Ortsregister		309